

Warum das Laub gesammelt wird.

Die Heeresverwaltung hat eine großzügige Aktion geschaffen, für die die Schüler und Schülerinnen fleißig Laub sammeln sollen. Diese Bestrebungen sind mit allen Kräften zu unterstützen, denn an der Front braucht man, um die Leistungsfähigkeit der Gespanne sicher auf der Höhe zu halten, erhebliche Mengen Laubfutter.

Vielen Leuten scheint es wohl merkwürdig, daß das Laub als Ersatzfutter für Hafer benutzt werden soll. Es steht aber fest, daß gut vorgerichtetes Laubfutter in Kuchenform ein guter Ersatz für Hafer ist; die Versuche, die damit an der Front gemacht wurden, haben gezeigt, daß die Tiere den Laubkuchen sehr gern nehmen und dabei gedeihen.

Das frisch gesammelte Laub wird, wenn Gelegenheit dazu vorhanden, im Schatten vorgetrocknet und sonst gleich vom Baum weg auf die Darre geliefert. Dort wird es auf 88 v. H. Trockensubstanz eingetrocknet und in Mühlen zu feinem Laubfuttermehl vermahlen. Nun wird dieses Mehl, mit 5 v. H. Melasse vermischt, unter hohem Druck zu Laubfuttermehl gepreßt, der nicht nur leicht transportabel, sondern vor allem überaus haltbar ist. Dieser Kuchen ist ein hochwertiges Futtermittel. Um seine Güte möglichst lange und sicher zu wahren, ist es aber unerlässlich, daß er aus seinem Laubmehl gepreßt wird, damit die Luftzwischenräume im Kuchen möglichst klein bleiben.

Unsere Pferde an der Front leisten ganz Ungeheures; um aber „durchhalten“ zu können, müssen sie gesättigt werden können. Gegenwärtig ist das nur mit Hilfe des Laubfutters zu machen, deshalb muß die Aufmerksamkeit und die Hilfsbereitschaft aller auf das Laubsammeln gerichtet sein. Es wird das eine notwendige Pflicht, denn die besten Soldaten vermögen nicht ihre volle Stoßkraft zu entfalten, wenn es den Gespannen, die Munition, den Proviant und die verschiedenen Kampfmittel bis in die vordersten Linien schleppen, an Futter mangelt.